Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 31 (1976)

Heft: 2

Vereinsnachrichten

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichte

Forschungsstelle für Wirtschaftsgeographie und Raumplanung der Hochschule St. Gallen

Nach der Wahl von Prof. W. Gallusser an die Universität Basel auf das Sommersemester 1974 wurde vorerst der Institutsbetrieb durch die beiden Halbtagsassistenten Willi Buchmann und Jakob Nef durchgehalten. Die Lehrveranstaltungen in Wirtschaftsgeographie übernahmen interimistisch Prof. Erich Bugmann und Dr. Ulrich Eichenberger. Mit Rücksicht auf die bevorstehenden, aber immer wieder verzögerten Abschlussarbeiten an einer hängigen Studienreform wurde die Wiederbesetzung des Lehrstuhles für Wirtschaftsgeographie mehrfach hinausgeschoben und soll weiterhin in der Schwebe gehalten werden. Die Vakanz der Geographie wirkt sich naturgemäss für die zukünftige Stellung des Faches im Rahmen der Studienreform nicht günstig aus. Immerhin konnte ein Aktivieren der Forschungsstelle auf das Wintersemester 1975/76 erreicht werden. Weiter steht eine Konkretisierung der zukünftigen Stellung der Geographie an der Hochschule St. Gallen im Rahmen der Studienreform in Aussicht. Als Leiter der Forschungsstelle amtet jetzt Prof. Dr. Erich Bugmann, als wissenschaftlicher Assistent Dr. Martin Boesch. Unter Auswertung von Praktika und Exkursionen in Wirtschaftsgeographie und in Zusammenarbeit mit dem Vorsteher des Kantonalen Planungsamtes, Dr. U. Eichenberger, sind vorerst Forschungsarbeiten zur Stadtgeographie von St. Gallen aufgenommen worden.

Jahresbericht über die Tätigkeit des Geographischen Institutes der Universität Basel

Nach dem Ausscheiden des früheren Institutsvorstehers wurde das Geographische Institut Basel interimistisch verwaltet. Das hatte für den Lehrbetrieb zur Folge, dass permanent Gastdozenten tätig waren, die nach besten Kräften versuchten, ein gewisses Lehrveranstaltungsangebot den am Institut wirkenden rund 150 Studenten bereitzustellen. Trotz des Einsatzes des gesamten im Institut verbliebenen Personals muss doch festgehalten werden, dass von einem geregelten, einem Konzept folgenden und sachlich ausgewogenen Lehrbetrieb keine Rede sein konnte. Das gilt auch für die Forschung, die am Institut nach dem Weggang von Professor Dr. D. Barsch völlig erlahmte.

Nach der 1973 erfolgten Berufung der beiden neuen Institutsvorsteher (Physische Geographie: Professor Dr. Hartmut Leser, Humangeographie: Professor Dr. Werner Gallusser. Amtsantritt am 1. 1. 1974 bzw. 1. 4. 1974) wurde zunächst eine Studienplandiskussion eingeleitet, die sich auf wertvolle Vorarbeiten der Assistenten und Studenten des Instituts stützen konnte. Der neue Studienplan ist seit dem Sommersemester 1974 in Kraft. Er sieht einen - auch aus technischen und personellen Gründen notwendigen - straffen Studiengang vor, der sowohl der Ausbildung von ML- und OL-Kandidaten als auch der von Diplomanden und Lizentiaten gerecht werden soll. Nach einem zweisemestrigen Grundstudium fächert er sich im Hauptstudium auf. Neben dem Planstudium (obligatorisch und obligatorisch mit Wahlmöglichkeit) wird ein relativ freies Vertiefungsstudium erwartet. Kernstück der Ausbildung aller Gänge ist das ML-Niveau, auf welches für die anderen Richtungen mit unterschiedlichen thematischen Schwergewichten aufgestockt wird.[1] Der grosse Umfang des Studienplans hat eine ausserordentlich hohe Belastung der Dozenten zur Folge, zumal die Studentenzahl innerhalb von zwei Jahren auf rund 300 gestiegen ist. Da der Studienplan intensive Lehrveranstaltungen (Kurse, Praktika, Exkursionen, Seminare, Arbeitsgemeinschaften) in grösserer Zahl vorsieht, die auch von den ML- und Nebenfachkanditaten besucht werden müssen, war bald eine Kapazitätsgrenze in der Betreuung erreicht. Es ist zu hoffen, dass seitens der Universität und der Regierung so oder so Konsequenzen aus diesem Zustand gezogen werden.

Die wissenschaftlichen Aktivitäten können angesichts der Startprobleme des Instituts erst allmählich entfaltet werden. Innerhalb der Humangographie wird intensiv an dem Projekt des Kulturlandschaftswandels gearbeitet, vorzugsweise mit Beispielen aus dem weiteren Bas-

ler Raum. Einer der Schwerpunkte ist dabei die Grenzlandforschung, die sich an der Dreiländerecke der Nordwestschweiz geradezu aufdrängt. Der Ordinarius für Humangeographie treibt daneben seine nordamerikanischen Forschungen weiter (speziell US-Staat Wisconsin), was sich auch in entsprechenden Lehrveranstaltungen niederschlägt. Intensiven Einsatz erfordert auch die Leitung des "Fachausschusses Landschaft" der Regionalen Planungskommission beider Basel, der sich mit landesplanerischen Einzelprojekten, der Begutachtung des "Regionalplanes Landschaft beider Basel" sowie grundlegenden regionalen Landschaftsplanungsproblemen befasst.

Ueber die Ziele und Aktivitäten des Ordinariats für Physische Geographie ist bereits an anderer Stelle berichtet worden.[2] Wie dort ausgeführt wurde, dürften sich die Forschungsarbeiten aus praktischen (ökonomischen) und wissenschaftspolitischen Gründen auf den weiteren Basler Raum konzentrieren, was jedoch die Tätigkeit in anderen schweizerischen Landschaften nicht ganz ausschliesst. Der Ordinarius für Physische Geographie ist weiterhin tätig als Mitglied der ca. zweimal jährlich zusammentretenden IGU-Kommission "Geomorphological Survey and Mapping" und der fünfköpfigen Koordinationskommission des Schwerpunktprogramms "Geomorphologische Detailkartierung in der BRD" (= GMK-Projekt) der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die zwischen 1976 und 1982 mit einem Kostenaufwand von rund 2 Millionen Mark die Forschung an 30 Musterblättern 1:25'000 fördert. Daneben werden die noch in Gang befindlichen bodengeographischen und geomorphologischen Forschungen in Südwestafrika fortgesetzt. Dies geschieht unter anderem auf einer fünften Reise im Sommer 1976, die vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützt wird. - Schwerpunkt der physischgeographischen Arbeiten am Basler Institut sind landschaftsökologische Probleme, die aus technischen Gründen kleinräumig und mit naturwissenschaftlichen Methodenkatalogen angegangen werden. Die Konzeption dieser Arbeiten findet sich auch in einem Lehrbuch wieder, das den Versuch unternimmt, Stand und Grundlagen der gegenwärtigen Landschaftsforschung geschlossen darzustellen.[3]

Gemessen an der seit 1974 den beiden Institutsvorstehern zur Verfügung stehenden Zeit und den beschränkten personellen und finanziellen Mitteln des Institutes darf noch gesagt werden, dass sich innerhalb der vergangenen zwei Jahre am Geographischen Institut Basel ein grundlegender Wandel in der Qualität der Ausbildung und im Vorantreiben der Forschung abgezeichnet hat. Nicht zuletzt hat dazu die intensive Mitarbeit aller Institutsangehörigen beigetragen, welche die beiden Vorsteher bei der Verwirklichung der Ziele nach besten Kräften unterstützten. Nicht vergessen seien die Zusammenarbeit mit der "Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft", deren Vortragsredner die Colloquiumsveranstaltungen des Instituts bereichern und die Zeitschrift "Regio basiliensis", die als überregional verbreitete "Hauszeitschrift" des Institutes in Zukunft auf ein noch höheres inhaltliches Niveau gebracht werden soll. Zusammengearbeitet wird auch mit den "Basler Afrika Bibliographien" (Leitung: Carl Schlettwein), mit denen gemeinsam im November 1975 das 1. Basler Geomethodische Colloquium (= BGC) über "Geomorphologisch-methodische Probleme der ariden und semiariden Zone Südwestafrikas" veranstaltet wurde.[4]

Hartmut Leser, Basel

---

[1] Der Studienplan ist in einer vorläufigen Fassung in "Regio basiliensis", XVI (1975) S. 77-78 veröffentlicht, so dass an dieser Stelle nur darauf verwiesen zu werden braucht.

[2] Siehe H. Leser: Das physisch-geographische Forschungsprogramm des Geographischen Instituts der Universität Basel in der Regio basiliensis. In: Regio basiliensis, XVI(1975), S. 55-78 sowie die im Anschluss an diesen Aufsatz folgenden Arbeitsberichte der Mitarbeiter.

[3] H. Leser: Landschaftsökologie. = UTB 521, Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart 1976, 432 S.

[4] H. Leser (Ed.): "Methodisch-geomorphologische Probleme der ariden und semiariden Zone Südwestafrikas". = Mitteilungen der Basler Afrika-Bibliographien, Bd. 15, Basel 1976, 160 S.

Université de Neuchâtel, Séminaire de Géographie

Cours professés au Séminaire de géographie de l'Université de Neuchâtel en 76-77:

F. Chiffelle

Séminaire I	1h
Géographie humaine générale	3h
Géographie humaine régionale	1h
Séminaire II	1h
Introduction aux études de géographie humaine	1h

L. Kiraly

Géographie physique générale	2h

J.-P. Portmann

Géopédologie	1h
Climatologie	1h
Géographie physique régionale	1h

Activités diverses: 13-15 mai 1976 Cours de formation continue donné par F. Chiffelle sur la géographie agricole, sous l'égide du Centre pour le perfectionnement des professeurs de l'enseignement secondaire, de Lucerne et de l'Association suisse des maîtres de géographie.
Automne 1976: Journées rurales, congrès de la Commission rurale de l'Union géographique internationale UGI).

Frédéric Chiffelle

Organisation et Activités Scientifiques de l'Institut de Géographie de Fribourg

1) Effectifs et encadrement: Tous niveaux réunis, l'Institut s'occupe de former 150 étudiants environ, venant tout aussi bien de la faculté des sciences (60%) que de la faculté des lettres (40%). Si la plupart ne font que 2 ou 4 semestres de géographie, on peut compter sur un noyau de spécialistes, faisant 8 semestres ou plus, qui représente environ un quart des effectifs.
L'encadrement est assuré par le directeur de l'Institut, M. Piveteau, avec l'aide de 2 enseignants à plein temps (chefs de travaux ayant charge de cours), de trois enseignants à temps partiel (chargés de cours) et de plusieurs sous-assistants.
2) Les activités d'enseignement représentent, dans ces conditions, un travail assez accaparant.
Elles sont guidées par le souci d'assurer une formation donnant aux étudiants une ouverture vers des thématiques et des démarches tant "classiques" que "nouvelles".
Ces dernières consistent en une initiation aux méthodes quantitatives (statistique et informatique), aux problemes de l'Aménagement du Territoire (cours de M. Ruffy) et aux démarches de la géographie théorique (cours et séminaire de Mlle Rimbert, avec l'aide de Mlle Imbs). La part de ces "nouvelles" orientations reste minoritaire si l'on considère les heures d'enseignement, mais elle a été très sensiblement renforcée au cours de ces dernières années.
La géographie "classique" reste chargée d'assurer aux étudiants la culture géographique de base. Les choix sont dictés par un souci d'équilibre entre les points de vue "général" et "régional" et d'ouverture aux problèmes des sociétés non-occidentales (géographie de l'Afrique par Mlle Imbs, géographie de l'Asie par M. Robert). Il faut reconnaître que, dans l'ensemble, l'étude des aspects humains de l'organisation de l'espace est nettement privilégiée par rapport à celle des aspects physiques, mais ceci est dû à un concours de circonstances (domaines de recherche des enseignants) et non à un propos délibéré.
3) Les activités de recherche:
a) Les domaines de recherche que couvrent les travaux des enseignants (signalés par*), docteurs et doctorants de l'Institut au cours de des dernières années sont variés.
- Cinq thèmes cependant reviennent fréquemment:
. géographie urbaine (humaine): JL. Piveteau*, J. Barbier*, S. Rimbert* et D. Lafranchi.
. géographie urbaine (physique): M. Roten*
. aménagement du territoire: J. Barbier*,

V. Ruffy*, JL. Piveteau*, M. Roten*, J. Eschmann et D. Lafranchi
. études régionales à l'intérieur de l'espace suisse:
améagements régionaux (J. Barbier*)
Disparités régionales (J. Eschmann), évolution des paysages humanisés (E. von Wyl, B. Camenisch), étude des cols alpins (P. Bumann, A. Imstepf).
. préoccupations méthodologiques:
épistémologie de la géographie (JL. Piveteau*)
géographie théorique, avec application à la cartographie (S. Rimbert*)
utilisation de méthodes quantitatives complexes (S. Rimbert*, J. Eschmann et P. Bumann)
- En géographie physique, les recherches sont orientées vers la climatologie (M. Roten*, A. Imstepf)
- Les autres thèmes concernent la géographie humaine:
. géographie de la perception (S. Rimbert*, JL. Piveteau*, P. Bumann)
. géographie historique (JL. Piveteau*)
. géographie sociale (JF. Robert*)
. géographie et économie foncière (V. Ruffy*)
. géographie rurale du monde tropical africain (F. Imbs*)

b) Les principaux travaux de recherche en cours et parvenus à une étape déjà assez avancée portent sur:
. structures urbaines en Suisse (JL. Piveteau*)
. climatologie urbaine dans les villes moyennes de Suisse (M. Roten*)
. étude des composantes du plan directeur du canton de Vaud (V. Ruffy*)
. structures agraires et migrations de travail dans un village mossi de Haute-Volta (F. Imbs*)
. essai de synthèse sur les connaissances actuelles en géographie théorique (S. Rimbert*)
. Ausgewählte Ergebnisse zur Kulturgeographischen Veränderung eines Alpenraumes - gezeigt am Beispiel des Sarneraatales (E. von Wyl)
. Die Kulturlandschaftliche Entwicklung der Cadi (B. Camenisch)
. Etude géographique du développement économique du Jura (J. Eschmann)
. L'organisation et l'évolution spatiale de la région de Locarno (D. Lafranchi)
. Das Klima des Gotthardpasses (A. Imstepf)
. Recherches sur la carte mentale de l'Europe chez des étudiants de collège et d'université (P. Bumann).
. Aménagements urbains en Algérie (J. Barbier*)

Schweizerische Geographische Gesellschaft

IGU-Kongress in Moskau: Soweit dem Zentralvorstand (Nationalkomitee der IGU) bis jetzt bekannt ist, wird die Schweiz am Internationalen Geographen-Kongress in Moskau mit rund einem Dutzend Teilnehmern, sowie mit Beiträgen für die Ausstellungen vertreten sein. Definitiv Angemeldete, welche noch nicht mit dem Zentralvorstand in Kontakt stehen, sind gebeten, sich mit dem Sekretär in Verbindung zu setzen, damit eine vollständige Teilnehmerliste erstellt werden kann.

Adresse: Herrn Dr. J. Rohner
Lochackerstr. 8
4153 Reinach BL

Geographische Gesellschaft Bern

Tätigkeitsbericht für das Jahr 1975: Im Jahre 1975 veranstaltete die Geographische Gesellschaft Bern 10 Vorträge, die alle erfreulicherweise wiederum sehr gut besucht waren. Folgende Damen und Herren traten ans Pult: Dr. h. c. R. Gardi, Bern, Frau Prof. E. Lichtenberger, Wien, Prof. Dr. H. Schirmer, Offenbach, Prof. Dr. G. Oberbeck, Hamburg, Prof. Dr. J. Krippendorf, Bern, Dr. G. Patzelt, Innsbruck, Prof. Dr. B. Messerli, Bern, Prof. Dr. W. Manshard, Freiburg i. Br., Dr. Chr. Pfister, Bern, Dr. A. Bill, Bern. Dieses reichhaltige Programm konnte nur dank der guten Zusammenarbeit mit befreundeten Gesellschaften (Naturforschende Gesellschaft, SIA, Gesellschaft für Asienkunde) und dank Arbeitsteilung mit den Geographischen Gesellschaften in Basel und

Zürich realisiert werden. Den Verantwortlichen in den verschiedenen Gesellschaften sei an dieser Stelle herzlich gedankt.
Die Exkursionen führten in folgende Gebiete: Dr. Chr. Pfister leitete eine Exkursion in den Raum Niederbipp-Biel, PD Dr. K. Aerni in die Täler der Emme und der Ilfis.
Die Auslandexkursion im August führte unter der Leitung von PD Dr. K. Aerni und Dr. M. Hohl in die nördlichen Teile der DDR (Magdeburg-Rostock-Rügen-Berlin).
Der Mitgliederbestand ist bis Ende des Berichtsjahres nahe an die 500 gestiegen. Leider verloren wir wieder viele treue Mitglieder durch den Tod, so auch unser Ehrenmitglied H. Sturzenegger. H. Sturzenegger gehörte viele Jahre dem Vorstand an und leitete unzählige Exkursionen. Seine Verdienste um unsere Gesellschaft sind so zahlreich, dass sie hier nicht alle erwähnt werden können. Wir werden H. Sturzenegger in bleibender Erinnerung behalten.

Dr. M. Hohl

Société Helvétique des Sciences Naturelles
Commission de Géographie

Rapport d'activité 1975:

1. Activités

1.1. Réunions de la Commission

La Commission s'est réunie trois fois au cours de l'année, les 7.6., 25.9. et 17.12.75. Elle a été considérablement remeniée dans sa composition, MM. Furrer (ZH), Heller (BE), Leser (BS) et Roten (VS) ayant pris leur sucession. M. Bridel a été élu comme nouveau président, ainsi que comme délégué de la Commission à la section et au Sénat (remplaçant: M. Roten).
La Commission a surtout cherché à maintenir des contacts entre les diverses institutions, universitaires ou autres, qui procèdent à des recherches géographiques. Elle se considère comme un lieu d'échange et de rencontre.

1.2. Projets de recherche

C'est dans ce domaine que la Commission à été le plus active:

1.2.1. Programme KLW ("Kulturlandschaftswandel")

Ce programme qui a débuté en 1972 et qui vise à mieux connaître les transformations du paysage humanisé de notre pays s'étend sur quelque 25 communes. Il y a eu encore quelques relevés sur le terrain, mais l'essentiel du travail a consisté à mettre au net les résultats des années entérieures. Les documents consistent essentiellement en cartes de l'utilisation du sol, de la propriété foncière, des types de bâtiments et des matériaux utilisés pour leur construction.

1.2.2. Projets pilotes en vue de l'établissement d'une carte géomorphologique détaillée de la Suisse.

Ces travaux ont tous été orientée vers problèmes de la glaciologie et du modelé glaciaire:
- A Davos, sous la direction du professeur Furrer de Zurich, deux cartes des stades de glaciation ont été établies dans la zone du col de la Fluela et dans le Dischmatal. Ces travaux cartographiques ont été complétés par des sondages et des analyses de fossiles ou d'échantillons de tourbe, permettent de préciser l'âge probable des stades étudiés;
- A Grindelwald, sous la direction du professeur Messerli, M. Kienholz a étudié la partie inférieure du glacier de Grindelwald et dressé une carte des dangers liés à la géomorphologie pour la même région;
- M.W. Haeberli a mené de longues recherches sur le permafrost, son extension, ses relations avec le glacier et son pouvoir d'érosion dans la vallée de Saas (glacier de Gruben).
L'aide de la Commission a été surtout utile financer l'interprétation des photos aériennes.

1.2.3. Etudes climatologiques

Dans ce domaine, l'appui de la Commission a concerné l'impression des cartes et fiqures illustrant les rapports du groupe KLIMUS ("Klima und Umwelt") de l'Université de Berne. Cette équipe de chercheurs, menée par le professeur Messerli, étudie avec l'appui du Fonds National, le climat de la région de Berne. Ces recherches sont destinées à apporter des éléments d'information aux planificateurs, ingénieurs, spécialistes de l'énergie, constructeurs, etc...
En 1975, trois volumes ont été publiés:
-Beitrag 4 "Niederschlag, Schnee, Hagel"
-Beitrag 5 "Sonnenscheindauer, Nebel und Bewölkung"

-Beitrag 6 "Spätfrostkartierung"

1.3. Relations internationales: Divers membres de la Commission ont assisté au "Deutscher Geographentag" qui s'est déroulé à Innsbruck, avec la participation des géographes autrichiens et un membre de la Commission a participé aux travaux de la section de géographie de l'Association internationale des experts scientifiques en tourisme, à Belgrade.

2. Intentions pour l'avenir

La Commission ne peut pas réaliser tout le programme à long terme qu'elle s'était fixé dès 1973, du fait des restrictions financières.

A court, terme, elle veut, d'une part, poursuivre se mission d'information et d'échanges entre les géographes suisses et, d'autre part, contribuer à la publication des résultats du programme KLW et des études climatiques sur la région de Berne. Prolonger les recherches en géomorphologie glaciaire, et collaborer à l'inventaire suisse de l'habitat dispersé entrepris par la Section fédérale pour la protection des monuments et des sites.

A moyen terme, la Commission souhaite en outre contribuer à la mise en oeuvre des programmes nationaux proposés d'une part sur les transformations du milieu et du paysage alpin (MAB no 6) et d'autre part sur la politique d'organisation de l'espace et du développement régional.

3.

4. Publications (voir aussi point 1.2.3.)

La Commission souhaite atteindre deux objectifs:

a) Rendre accessible à tous les géographes les résultats de ses travaux

b) Utiliser la méthode de diffusion le moins coûteuse. Sous cet aspect, il conviendra de se demander s'il est préférable de publier dans les revues existantes en recourant à des tirés à part pour une distribution plus large ou s'il vaut mieux publier directement des textes à la machine et imprimée en offset.

5.

6. Subsides

La Commission a reçu frs 26'000.-- de la SHSN, somme qui a été ventilée comme suit:

- Programme KLW	2'500.--
- Programme géomorphologique	6'000.--
- Publications climatologie	7'000.--
- Publications KLW	7'000.--
- Délégations à des Congrès	2'000.--
- Séances de la Commission et frais de bureau	1'500.--

Etant donné que le montant accordé n'a été versé qu'en juillet, une bonne partie de ces sommes ne seront dépensées qu'au premier semestre 1976. Pour plus de détails, référez-vous aux comptes.

7. Membres du Comité

Voir liste ci-jointe.

L. Bridel

Klima und Planung im Geographieunterricht der Mittelschulen (VSGg. 10.-12. Nov. 1975)

Im Rahmen der Kurse, welche die Schweizerische Zentralstelle für die berufliche Weiterbildung der Mittelschullehrer mit Unterstützung der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren jährlich durchführt, widmete sich der Verein Schweizerischer Geographielehrer an einer Veranstaltung am Geographischen Institut der Universität Bern dem Thema "Klima und Planung".

Im Zentrum standen die geländeklimatologischen Probleme des Raumes Bern, die von Prof. B. Messerli und dessen Mitarbeitern in Referaten und im Gelände aufgezeigt wurden. Die Teilnehmer mussten erkennen, dass durch die Standortwahl von ARA und Kehrichtverbrennungsanstalt sowie durch die Abriegelung von Immissionen im Stadtzentrum und im Raum des Wohlenseegrabens (Siedlungsprojekt Vorderdettigen) zu erwarten ist.

Der moderne Geographieunterricht strebt als Ziel an, im Schüler die Fähigkeit zu selbständiger kritischer Auseinandersetzung des Menschen mit seiner Umwelt zu wecken. Durch die Anwendung der im Unterricht bearbeiteten Natur- und Kulturfaktoren auf Umwelts- und Planungsfragen vermag der Geographieunterricht einen wesentlichen Beitrag zu einer zeitgemässen Bildung der jungen Generation zu leisten. Am zweiten und dritten Kurstag suchten daher die Kursteilnehmer un-